

Sehr geehrter Herr Vorsitzender, sehr geehrte Damen und Herren,

wieder haben Sie, Herr Meßmer, dem Gemeinderat einen Rekordhaushalt vorgelegt. Für die damit verbundene Arbeit und gute Zusammenarbeit im Rahmen der Vorberatungen danken wir Grüne Ihnen und Ihrem Team ganz herzlich und natürlich auch allen anderen Ämtern und Abteilungen, die durch ihre Anmeldungen beim Entstehen dieses Haushaltsplans mitgewirkt haben.

Die Haushaltspolitik unserer Fraktion orientiert sich am Leitbild der Grünen Kommune. Eine solche Kommune setzt die drei E konsequent um: mehr Erneuerbare Energien, mehr Energie-Effizienz und mehr Energie-Einsparung. Der Haushalt 2015 setzt hier wichtige Akzente beispielsweise durch die Umsetzung des 5-Jahresprogramms für den Klimaschutz. Auch unsere Anregungen aus dem vergangenen Jahr wurden mit der Einrichtung zweier Stromtankstellen für Elektroautos umgesetzt.

Eine Grüne Kommune setzt außerdem konsequent auf den ÖPNV. Deshalb möchten wir den Nutzer_innen der Kreisbonus-Card vergünstigte Fahrten nach Tübingen ermöglichen. Als Pilotprojekt erscheint uns ein personalisiertes Gutscheinsystem mit 8 bezuschussten Fahrten pro Jahr finanzierbar.

Eine Grüne Kommune bietet eine echte Willkommenskultur für Migrant_innen und Flüchtlinge. Wir freuen uns, dass nach anfänglichen Schwierigkeiten in Rottenburg genügend Unterkünfte bereitstehen werden. Nun gilt es, den hier ankommenden Menschen eine Teilhabe am Leben zu ermöglichen. Der Runde Tisch Asyl hat gezeigt, dass sich eine Vielzahl von Akteuren und Ehrenamtlichen mit großem Engagement einbringt. Diese Aktivitäten müssen koordiniert werden, was wir als einen klar städtischen Auftrag sehen.

In Grünen Kommunen stärken zudem vielfältige Kulturangebote den Zusammenhalt und die Lebensqualität. Öffentliche Mittel für Kunst und Kultur sind Investitionen in die Zukunftsfähigkeit unserer Stadt. Wegen den anstehenden Klausurtagungen zur Kultur haben wir in diesem Bereich auf Anträge verzichtet. Insofern erntet die CDU hier die Lorbeeren mit ihrem Antrag zur Theaterfinanzierung, den wir aber gerne unterstützen.

Grüne Kommunen eröffnen Bildungschancen für alle Kinder unabhängig von ihrer sozialen Herkunft. Eine diesen Monat erschienene Studie entlarvt das Versagen des deutschen Bildungssystems bei der Chancengleichheit auch über 10 Jahre nach dem PISA-Schock. Genau hier setzt die Gemeinschaftsschule an, sie fördert und fordert jedes Kind nach seinen Begabungen auf den Niveaustufen der Hauptschule, der Realschule und des Gymnasiums. Dieser Aufbau einer neuen Art des Unterrichtens benötigt Ressourcen. Unserer Meinung nach erfüllen wir als Schulträger unsere Aufgabe der pädagogischen Beaufsichtigung während der Mittagszeit nur unzureichend. Deshalb beantragen wir an dieser Stelle zusätzliches Personal.

Mit den von mir geschilderten Maßnahmen erhält der Haushalt 2015 wichtige Elemente auf dem Weg zu einer Grünen Kommune, wie wir sie uns vorstellen.

Für frühweihnachtliche Verwunderung sorgt aus unserer Sicht mal wieder die Fraktion Freie Bürger/ FDP. Eine Erhöhung der Ausgaben um über 200.000 Euro bei gleichzeitiger Senkung der Grundsteuer, mehr fällt Ihnen anscheinend nicht ein. Rottenburg hat im Vergleich mit den umliegenden Städten Mössingen, Nagold, Herrenberg und Horb einen Hebesatz bei der Grundsteuer B im unteren Bereich und den niedrigsten Gewerbesteuerhebesatz. Wir machen hier schon jetzt eine überaus steuer- und wirtschaftsfreundliche Politik, dazu braucht es keine FDP!

Noch ohne die Änderungsanträge des Gemeinderats und der Ortschaften beträgt die Rücklagenentnahme dieses Jahr bereits über 3 Millionen Euro. Diese Summe ist uns zu hoch! Es ist ungewiss, welche Auswirkungen die Krisenherde auf der Welt auf die wirtschaftliche Lage in Europa haben werden. Es wäre verantwortungsvolles Handeln, die Rücklage jetzt auf einem

Niveau von 10 Millionen Euro für schlechtere Zeiten zu stabilisieren. Nur so können wir im Kernhaushalt auch künftig in schlechteren Zeiten schuldenfrei bleiben.

Deshalb werden wir heute leider einer Vielzahl von Anträgen nicht zustimmen können, auch wenn wir sie als absolut sinnvoll ansehen. Alles können wir uns im Moment einfach nicht leisten. Die lange Liste an Änderungsanträgen und zusätzlichen Ausgabewünschen macht klar deutlich: Trotz den derzeit noch sprudelnden Steuereinnahmen gibt es eine strukturelle Unterfinanzierung der Kommunen.

Die Grün-Rote Landesregierung hat hier schon einiges zur Verbesserung beigetragen, indem sie beispielsweise wieder in die Mitfinanzierung der Schulsozialarbeit eingestiegen ist und seit 2014 68 Prozent der Betriebskosten von Kindertagesstätten übernimmt.

Auf Bundesebene feiert sich die Große Koalition gerade für einen Haushalt ohne Neuverschuldung. Diese Konsolidierung ist im Prinzip richtig. Die Politik ist aber leider auch das Paradies zungenfertiger Schwätzer. Denn bei genauerem Hinsehen ist dieser Bundeshaushalt nur ein Marketinggag, der auf dem Rücken der Rentenkasse, des Klimas und der Infrastruktur vorgeführt wird. Und das werden wir hier alle zu spüren bekommen, wenn die Rentenkasse 2018 leer ist, der Verkehrsinfarkt auf Schiene und Straße unsere Wirtschaft lähmen wird und Wetterextreme weiter zunehmen werden.

Ich bin enttäuscht darüber, mit wie wenig Widerstand innerhalb der CDU gerade Bundespolitik auf Kosten künftiger Generationen gemacht wird, nur weil die Hauptbetroffenen gerade noch ihre Eingewöhnungstage in der Kita haben.

Laut Gemeindefinanzbericht 2014 des Städtetags beträgt der Investitionsrückstand in den Kommunen 118 Milliarden Euro. Allein für den Erhalt der kommunalen Verkehrswege fehlen jährlich mindestens 2,7 Milliarden Euro. Bereits jetzt verliert Deutschland deswegen im Ranking des Weltwirtschaftsforums der wettbewerbsfähigsten Staaten an Boden.

Eine neue Studie beziffert die umweltschädlichen Subventionen pro Jahr in Deutschland auf 52 Milliarden Euro. Es ist keine nachhaltige Politik, wenn umweltschädliche Produktionsweisen erst mit Milliarden gefördert werden und dann weitere Milliarden bereitgestellt werden müssen, um Schaden an Umwelt und Gesundheit wieder halbwegs zu kompensieren. Auch wir müssen in Rottenburg deswegen Millionen in den Hochwasserschutz investieren.

Herr Schuh, vergangene Woche haben Sie auf dem Bundesparteitag der CDU stolz mit Frau Widmann-Mauz für ein Foto posiert. Ich hoffe, Sie haben die Zeit in Köln auch genutzt, um sich mit lauter Stimme für eine bessere Unterstützung der Kommunen durch die CDU-geführte Bundesregierung einzusetzen. Wir Grüne wollten beispielsweise den Kommunen 1 Mrd. Euro zusätzlich für Flüchtlinge zur Verfügung stellen, finanziert durch die Abschaffung der milliardenschweren Bevorzugung des Flugverkehrs gegenüber der Bahn durch die Energiesteuerbefreiung bei Kerosin, leider bisher ohne Erfolg!

Nur wenn es uns gelingt, die strukturelle Unterfinanzierung der Kommunen zu beenden, können wir nachhaltig unsere Aufgaben erfüllen und haben Spielraum für Extrawünsche, die Rottenburg noch lebenswerter machen. Ich bitte Sie alle, sich auf Bundesebene dafür einzusetzen. Denn die Herausforderungen sind gewaltig!

Wir Grüne stellen uns diesen Herausforderungen und freuen uns darüber, dass die Wähler_innen diese Arbeit honorieren. Bei der Kommunalwahl haben wir in Baden-Württemberg unser bisher bestes Ergebnis erzielt und über 250 Mandate hinzugewonnen. Und zum ersten Mal in der Geschichte sind wir in mehr Landesregierungen vertreten als die CDU.

Ich möchte dies jetzt aber nur als Darstellung der Faktenlage verstanden wissen und nicht als Werfen eines Fehdehandschuhs. Liebe Kolleginnen und Kollegen, ich bedanke mich bei Ihnen für die gute und an der Sache orientierte Zusammenarbeit und wünsche uns eine produktive und gewinnbringende Haushaltsdebatte. Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!